AMC – ARTISTS MANAGEMENT COMPANY s.r.l. unipersonale
Via dell'Esperanto, 1/C
37135 Verona, Italia
Tel. (+39) 045 8014041, fax (+39) 045 8014980
office@amcmusic.com www.amcmusic.com
Cod. fisc./P. IVA 04119540237

Tiroler Tageszeitung

Alexandra Dovgan
Recital in Erl
17 July 2025
Wolfgang Otter – 19/07/2025

Mit junger Leichtigkeit begeistert

18 Jahre jung, aber bereits eine Klaviervirtuosin der Sonderklasse: Alexandra Dovgan begeisterte bei den Tiroler Festspielen in Erl. Foto Scheffold media

Alexandra Dovgan wurde erst 18 Jahre alt, am Klavier ist sie schon lange erwachsen.

Erl - Mit 18 Jahren kann das Leben unbeschwert sein. Da liegt einem die Welt zu Füßen. Leichtigkeit konnte man auch der jungen Frau bescheinigen, die am Donnerstagabend auf der Bühne des Festspielhauses Erl am Klavier saß. Das betraf jedoch nur die technische Umsetzung der Werke. Weder Chopin noch Franck und auch nicht Prokofjew brachten die gerade vor wenigen Tagen 18 Jahre alt gewordene Alexandra Dovgan aus der Ruhe oder ins Schwitzen. Dabei nahm sie es nicht leicht – was die Interpretation anbelangt. Aber sie ist weder eine „Drama Queen" noch auf Effekthascherei aus.

Die gebürtige Russin ist so etwas wie ein Wunderkind, bereits mit fünf Jahren wurde sie am Tschaikowski-Konservatorium in Moskau aufgenommen, ein Privileg, das in diesem Alter nur

wenigen Musikern zuteilwird. Seit ihrem zehnten Lebensjahr sammelt Dovgan Preise und begeisterte Musikkritiken in Medien. Derzeit lebt und studiert sie in Malaga.

In Erl eröffnete die Pianistin mit einer frei interpretierten „Sturm-Sonate“ von Ludwig van Beethoven, ließ im etwas kühl ausgefallenen zweiten Satz noch nicht erahnen, was da noch an Temperament auf die Zuhörer zukommen würde. Dovgan verfügt über eine derart großartige Technik, dass sie Werke wie die Fantaisie in f-Moll von Frédéric Chopin mit Leichtigkeit bewältigt. Bei César Franck und vor allem in der 2. Sonate von Sergej Prokofjew bewies sie zudem interpretatorischen Tiefgang. Der Weg auf den Musik-Parnass ist schwer, Alexandra Dovgan ist eine gute Strecke davon bereits gegangen und dürfte bald zur Pianisten-Weltelite zählen.

Sie zieht bereits jetzt Publikum an, wie sich am fast gefüllten Festspielhaus zeigte. Mit dem Bach-Choral „Jesu meine Freude“ entließ sie das begeisterte Publikum. Einfach und wunderschön gespielt. Bravo!

18 Jahre jung, aber bereits eine Klaviervirtuosin der Sonderklasse: Alexandra Dovgan begeisterte bei den Tiroler Festspielen in Erl. Foto: Scheffold media

Mit junger Leichtigkeit begeistert

Alexandra Dovgan wurde erst 18 Jahre alt, am Klavier ist sie schon lange erwachsen.

Von Wolfgang Otter

Erl – Mit 18 Jahren kann das Leben unbeschwert sein. Da liegt einem die Welt zu Füßen. Leichtigkeit konnte man auch der jungen Frau bescheinigen, die am Donnerstagabend auf der Bühne des Festspielhauses Erl am Klavier saß. Das betraf jedoch nur die technische Umsetzung der Werke. Weder Chopin noch Franck und auch nicht Prokofjew brachten die gerade vor wenigen Tagen 18 Jahre alt gewordene Alexandra Dovgan aus der Ruhe oder ins Schwitzen. Dabei nahm sie es nicht leicht – was die Interpretation anbelangt. Aber sie ist weder eine „Drama Queen“ noch auf Effekthascherei aus.

Die gebürtige Russin ist so etwas wie ein Wunderkind, bereits mit fünf Jahren wurde sie am Tschaikowski-Konservatorium in Moskau aufgenommen, ein Privileg, das in diesem Alter nur wenigen Musikern zuteilwird. Seit ihrem zehnten Lebensjahr sammelt Dovgan Preise und begeisterte Musikkritiken in Medien. Derzeit lebt und studiert sie in Malaga.

In Erl eröffnete die Pianistin mit einer frei interpretierten „Sturm-Sonate“ von Ludwig van Beethoven, ließ im etwas kühl ausgefallenen zweiten Satz noch nicht erahnen, was da noch an Temperament auf die Zuhörer zukommen würde. Dovgan verfügt über eine derart großartige Technik, dass sie Werke wie die Fantaisie in f-Moll von Frédéric Chopin mit Leichtigkeit bewältigt. Bei César Franck und vor allem in der 2. Sonate von Sergej Prokofjew bewies sie zudem interpretatorischen Tiefgang. Der Weg auf den Musik-Parnass ist schwer, Alexandra Dovgan ist eine gute Strecke davon bereits gegangen und dürfte bald zur Pianisten-Weltelite zählen.

Sie zieht bereits jetzt Publikum an, wie sich am fast gefüllten Festspielhaus zeigte. Mit dem Bach-Choral „Jesu meine Freude“ entließ sie das begeisterte Publikum. Einfach und wunderschön gespielt. Bravo!